Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 71 (1967)
Heft: 7-8

Artikel: Kleines Erlebnis aus dem Schulalltag
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-319963

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleines Erlebnis aus dem Schulalltag

Vor kurzem hat die bekannte Zeitschrift «Schweizer Spiegel», Zürich, eine Rundfrage durchgeführt. Das Thema lautete: «*Es braucht oft wenig, um sich zu freuen.*» Das erste Beispiel stammt von einer jungen Lehrerin. Wir würden uns freuen, aus dem Kreise der Leserinnen zahlreiche Beiträge zu erhalten mit kleinen, freudigen Begebenheiten aus dem Schulalltag.

«Wer kennt noch ein Haustier?» Alle Zeigefinger reckten sich, alle, außer jenem von Vreneli. Es war meine erste Vikariatsstelle auf dem Land bei lieben, anhänglichen Zweitkläßlern. Ab und zu legte mir ein Kind einen Apfel oder ein Sträußlein aufs Pult. Die Aufgaben malten sie in ihre Hefte, so gut und sorgfältig sie es eben vermochten.

Alle, außer Vreneli. Seine Zahlen purzelten kunterbunt durcheinander, seine Seiten strotzten von Tolggen, und auch sein Äußeres war schmutzig, vernachlässigt. Vreneli interessierte mich. Wo ich konnte, versuchte ich es zu fördern, den Weg zu seiner verschupften, aber — wie mir schien — im Grund des Wesens aufgeweckten Persönlichkeit zu finden. Es fruchtete nichts. Vreneli saß weiterhin unbeteiligt in der Bank und kraxelte seine kaum leserlichen Buchstaben. Einmal gelang ihm an der Wandtafel eine recht passable Acht. Wie ich da lobte! Doch kein Freudenfunke flackerte in Vrenelis Augen auf, gleichgültig kehrte es an seinen Platz zurück.

Nun begann ich langsam zu resignieren: würde es mir wohl je gelingen, sein Zutrauen zu gewinnen? Anderntags lag ein frisches Hühnerei auf meinem Pult — recht willkommen für meinen improvisierten Junggesellinnen-Haushalt. Auf die Frage: von wem? hob sich zögernd Vrenelis Hand. Meine freudige Überraschung war groß. Mochte das Ei auch aus Mutters Hühnerhof gestohlen sein — Vreneli hatte den ersten Schritt aus seiner Teilnahmslosigkeit, aus seiner Isolation, gewagt!

Wir gratulieren

Zwei bekannte Winterthurerinnen konnten vor kurzer Zeit den 70. Geburtstag feiern. Fräulein *Dr. Emilie Boßhart,* unsern Leserinnen als geschätzte Mitarbeiterin bekannt, erteilte von 1938 bis 1964 Unterricht in pädagogischen Fächern am Unterseminar sowie am Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar der Töchterschule der Stadt Zürich. — Fräulein *Dr. Elisabeth Nägeli,* die langjährige Leiterin der Geschäftsstelle Zürich der SAFFA, ist unserm Blatte ebenfalls verbunden, besorgt sie doch seit Jahren die Revision unserer Jahresrechnungen. Wir entbieten den beiden Jubilarinnen unsere herzlichsten Glückwünsche.

Elisabeth Lenhard, Horgen ZH, wurde zur 2. Vizepräsidentin des Stiftungsrates des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes gewählt.